

## Editorial

Das Heft 2023-1 wurde von der Redaktion der Zeitschrift als Mischheft geplant. Dabei ergaben sich u. a. zwei Beiträge aus der Sportart Fußball und drei Beiträge zum Schwerpunkt *Innovative Masterthesen*. Hinzu kommen weitere Beiträge aus dem in den letzten Jahren vernachlässigten Themenkomplex qualitativer Verfahren.

Folgende Artikel haben wir im vorliegenden Heft aufgenommen:

Stefan Panzer sieht im dyatischen Üben ein wichtiges Trainingsformat. Dabei trainieren zwei Sportler\*innen gemeinsam und wechseln zwischen der Beobachtung und der motorischen Übung von Versuch zu Versuch. Der Vorteil besteht darin, dass die Anforderungen an Wissenschaftler-, Trainer- und Athlet\*innen reduziert werden, ohne dabei das Techniktraining und das motorische Lernen negativ zu beeinflussen.

Gunar Senf spannt den Bogen der Talentforschung vom theoretischen Konzept und den praktischen Erfahrungen der Forschungsgruppe um Kupper in Leipzig der 1990er Jahre bis zur Gegenwart. Dabei ist die Frage zu beantworten, wie hoch ist die Sicherheit von diagnostischen Prognosen vom Kindesalter bis zum Olympiasieg? Der Entwicklungsstand und weiter zu lösende Probleme finden die Leser\*innen in diesem Beitrag.

Im Überblicksartikel von Johanna Kaiser und Julian Schmitz stehen mentale Gesundheit und psychologische Interventionen im Nachwuchsleistungssport im Mittelpunkt. Als Fazit wird empfohlen, dass Expert\*innen interdisziplinär zusammenarbeiten sollten, um die Gesundheitsversorgung jugendlicher Athlet\*innen auch mit sportspezifischen psychotherapeutischen Interventionen zu entwickeln und zu evaluieren.

Anna Löbig, Peter Ehnold, Torsten Schlesinger und Meike Breuer gehen in ihrer qualitativen Studie der Frage nach, inwiefern sich Faktoren der Fußballvereinsmitgliedschaft und des Dropouts im Kinder- und Jugendbreitensport im Verlauf der Lebenszeit unterscheiden. Aus den Daten der Fußballvereinsmitgliedschaft und der Dropouts lassen sich Ansatzpunkte ableiten, Vereinsmitglieder längerfristig zu binden.

Vanessa Oswald et al. verwenden Yoga als Entspannungsmethode für Eltern krebskranker Kinder, um Potenziale und Herausforderungen aus Eltern-

sicht zu finden und zu nutzen. Es zeigte sich, dass durch das Yoga-Training emotionale Belastungen kurzfristig abgebaut und Wohlbefinden gesteigert werden konnten.

Auf Spurensuche nach *Doping* im Sport in der Antike gehen Sebastian Dietrich, Margot Niessen und Ulrich Hartmann. Dabei versuchen sie das Verständnis der Ärzte und Mediziner des Altertums zu Optimierungs- und Funktionalisierungspotenzialen humoralpathologisch klassifizierter Nahrungsmittel aufzuklären.

Mit der verstärkten Etablierung der qualitativen Sozialforschung entstanden auch eine Reihe von Methodenzentren, die dieses Forschungsparadigma mit Open Access-Plattformen umgesetzt haben. Florian Weitkämper, Debora Niemann und Bettina Fritzsche stellen in ihrem Beitrag Zielstellung, theoretischen Hintergrund, methodische Anwendungsgebiete und Evaluation des von ihnen aufgebauten Online-Methodenportal QUASUS vor.

In der Rubrik *Innovative Masterthesen* haben wir drei Arbeiten zusammengestellt. Aus der Sportmedizin kommt der Beitrag von Zarah Uyar zu *Changes in cardiopulmonary parameters during three sets of resistance training*. Aus dem Sportmanagement wurde der Beitrag von Nicola Brandl mit dem Titel *Collectively Individual: Motives of Triathletes for Club Sport* ausgewählt. Basierend auf der Thesis von Margit Groth und Nils Pierson entstand der Beitrag aus der Sportbiomechanik *Einsatzmöglichkeiten einer digital unterstützten Trainings-therapie in der Prähabilitation bei elektivem Gelenkersatz*.

Almut Krapf berichtet über den dvs-Workshop *Schulsport 2030 – Zwischen Bewegungszeit und kognitiver Aktivierung* an der Universität Frankfurt.

Martin Götze rezensiert von Niedderer, F. und Scholz, H. (Hrsg.). *Fußball spielend unterrichten – ein Praxishandbuch. Zielspielnahe und problemorientierte Vermittlung für den Sportunterricht in der Sekundarstufe 1*.

Albrecht Hummel rezensiert von Ackermann, F., Ley, T., Machold, C. & Schrödter, M. (Hrsg.). *Qualitatives Forschen in der Erziehungswissenschaft* und von Brinkmann, M. *Die Wiederkehr des Übens. Praxis und Theorie eines pädagogischen Grundphänomens*.

In einem Nachruf für Axel Feldmann würdigen wir seine langjährige Tätigkeit als Dolmetscher und Leiter seit 1973 im Internationalen Trainerkurs an der Sportwissenschaftlichen Fakultät.

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Gutachterinnen und Gutachtern für ihre Unterstützung zur Qualitätssicherung der Beiträge.

Ihre Redaktion